



Eklig, gelb und giftig: Warum sich Darchinger den Kampf gegen Kippen zur Lebensaufgabe macht

Er kann's nicht lassen, da gleicht er einem Kettenraucher: „Es regt mich auf, und ich kann doch nichts machen“, sagt der Herrschinger Schreinermeister Wolfgang Darchinger. Dabei macht er viel, sehr viel sogar im Kampf gegen die Umweltseuche Zigarettkippen. Täglich werden in Deutschland ungefähr 175 Millionen Zigaretten geraucht, und Millionen Filterreste landen auf der Straße, auf Wegen und im Wasser. Darchinger, hauptamtlich an der Hobelmaschine, in seiner Freizeit grüner Gemeinderat, konfrontiert Prominente aus der Politik mit dem Problem des Celluloseacetats – aus diesem Kunststoff nämlich bestehen die gelben Giftdepots. „Jedes dritte Plastikteil im Meer ist eine Zigarettkippe“, sagt Darchinger, als Segler hat mich das sehr aufgebracht.“ Nichts tun sei keine Option für ihn.

Und so sammelt der Herrschinger überall Kippen ein und macht daraus fast künstlerisch anmutende kleine „Denk-Mäler“. Dem ehemaligen grünen Fraktionsvorsitzenden Ludwig Hartmann hat er nach einem Vortrag ein Gläschen voller ausgelutschter Zigarettfilter geschenkt. Aber auch andere Gäste wie die Landtagsabgeordnete Katharina Schulze mussten dran glauben, und selbst im Gemeinderat erinnerte er an die öffentlich sichtbare, aber kaum beachtete Umweltverschmutzung.

Tatsächlich sind die Stummel – stumme Zeugen einer gefährlichen Sucht – kleine Giftkollektoren. Die Filter enthalten Arsen, Blei und Chrom. Das ist eine gute Nachricht für alle Raucherlungen, denn was in den Stummeln steckt, geriet nicht in Atemwege der Paffer. Dafür gelangen die Gifte in Böden und ins Wasser und schaden vielen Tieren.

Deshalb hat Darchinger schon eine Petition gestartet, „aber leider viel zu wenig Unterschriften bekommen“. Immerhin hat er seltene Erfolgserlebnisse. Das Umweltministerium teilte mit, dass eine entsprechende Verordnung „evaluiert“ werden soll – ein Bürokratenbegriff, der nichts und alles sagt. Da Raucher schwer erziehbar sind, zielt Darchinger auf die Industrie, „die diese Dinger herstellt ohne schlechtes Gewissen“. Diese „Dinger“ haben die Eigenschaft, dass sie sehr langsam verrotten, die Giftdepots bleiben über viele Jahre im Boden oder im Wasser.

Sein neuester Kampf gegen Kippen sind Fotos, die er vor Bergen von Zigarettstummeln zusammen mit Prominenten und Bekannten macht. Das soll der Zigarettindustrie sagen: Ein Darchinger ist aus Hartholz geschnitzt, der gibt nicht so schnell auf. Und wenn es keine Kippen mehr geben sollte, weil alle Raucher besser erzogen wurden oder verschieden sind, steht das nächste Problem an – die Einweg-E-Zigarette. Aber

da scheint die Politik früher aufzuwachen.

Category

1. Gemeinde

Date

26/08/2026

Date Created

09/06/2024